

Erwin von Steinbach – Die Erfindung der Gotik

Ein Bild von August von Kreling

Als Leihgabe der Stadt Nürnberg erhielt das Germanische Nationalmuseum das Gemälde »Erwin von Steinbach – Die Erfindung der Gotik« von August von Kreling (1819–1876), eine Studie oder verkleinerte Wiederholung des Gemäldes in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover (KA 197/1967), das auf 1849 datiert und bezeichnet ist. Dargestellt ist Erwin von Steinbach (†1318), einer der Architekten des Straßburger Münsters, wie er in einem Buchenhain wandelnd die Idee zum Straßburger Münster faßt und damit die Gotik erfindet. Die in ihrer Anordnung an das Hauptschiff einer gotischen Kathedrale erinnernden Bäume öffnen sich im Hintergrund spitzbogenartig und geben den Blick auf das unvollendete Straßburger Münster frei, das gleichzeitig Vision und reales Abbild sein soll. Im Mittelgrund hinter Erwin befindet sich ein Paar – es kann sich dabei um Erwins Tochter oder Schwester Sabina und seinen Schüler Knaus handeln –, das ein Kleeblatt betrachtet, Hinweis auf die Dreipaßform des gotischen Maßwerkes. Die Theorie der Entwicklung von Architekturformen aus vegetabilen Elementen, wie es in diesem Bild anschaulich gemacht wird, gab es zwar schon in der Architekturtheorie des 18. Jahrhunderts, die Übertragung auf die gotische Architektur hat je-

doch erst Friedrich Schlegel in seiner Schrift »Grundzüge der gotischen Baukunst« vollzogen. Auf diese romantische Interpretation der Gotik geht Kreling ein und macht sie in der kompositionellen Darstellung der Natur sinnfällig. Die romantische, von Schiller ausgehende Auffassung, daß nicht der Inhalt, sondern die Form Gefühle evozieren soll, wird hier direkt ins Bild gesetzt. August von Kreling hatte (ab 1836) in München bei Ludwig von Schwanthaler die Bildhauerei und bei Peter von Cornelius die Malerei erlernt, gleichzeitig beschäftigte er sich mit kunstgewerblichen Arbeiten. Aufgrund dieser vielfältigen Interessen wurde er 1853 zum Direktor der Königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule in Nürnberg ernannt, die unter seiner Leitung den Ruf einer der führenden Lehrstätten Deutschlands erlangte.

Mit dem Gemälde »Erwin von Steinbach« griff Kreling ein romantisches Thema auf, das den seit Goethes Aufsatz »Von Deutscher Baukunst« (1773) so populären mittelalterlichen Baumeister als Erfinder der gotischen Architektur ansah, deren Rezeption in der Romantik Inbegriff einer »neudeutsch-patriotischen« Kunst wurde. Die Geschichte der Erfindung der Gotik wird als historische Besonderheit mit einem individuellen Handlungsträger dargestellt, so daß

nicht die abstrakte Idee, sondern die handelnde Person im Vordergrund steht, die das subjektive Miterleben des Betrachters ermöglicht. Solche vaterländischen Themen, die eine große Vergangenheit vergegenwärtigten, waren in der offiziellen Historienmalerei – wie etwa bei Krelings Schwiegervater, Wilhelm von Kaulbach – sehr beliebt und sollten das Nationalbewußtsein vor der Reichsgründung fördern.

Andrea M. Kluxen

August von Kreling
Erwin von Steinbach –
Die Erfindung der Gotik
um 1849,
Öl auf Leinwand, 46 x 37,5 cm,
Inv.Nr. Gm 1987
(Leihgabe der Stadt Nürnberg
StN Gm 2558)

